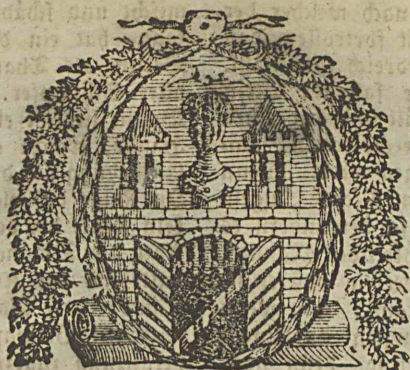




Redaction Dr W. Levysohn.

Montag den 11. August 1857.

Wissenschaftliches.

Das Gesetz der Trägheit.

Kein Körper ist im Stande, aus sich selbst heraus die Bewegung, welche ihm einmal mitgetheilt worden ist, zu verändern oder aufzuheben, ebensowenig wie er vermag, durch sich selbst aus dem Zustande der Ruhe in den der Bewegung überzugehen. Die Materie ist also hierin ganz willenlos und jede Abänderung in der Bewegung eines Körpers müssen wir Ursachen zuschreiben, welche außerhalb desselben liegen. Dieses Gesetz (unter welchem der Physiker also das Unvermögen aller Materie, den Zustand der Bewegung oder der Ruhe selbstständig abändern zu können, versteht) scheint auf den ersten Blick der gemeinen und alltäglichen Erfahrung gerade entgegen zu sein, denn nach ihm müßte z. B. ein aufgehängenes und in Schwingungen versetztes Pendel ohne ferneren Antrieb bis in alle Ewigkeit fortfabren zu schwingen, und eine auf einer horizontalen Ebene hingeworfene Kugel müßte, wosfern nur die Ebene sich unendlich ausdehnte, auch bis in's Unendliche fortrollen: eine Aenderung in der Geschwindigkeit, also ein endliches Zurubekommen dürfte niemals eintreten. Das scheint offenbar aller Erfahrung zu widersprechen.

Inzwischen giebt es einige nicht weniger alltägliche und gemeine Erfahrungen, welche, wenn man sie nur richtig zu erklären versteht, mit mathematischer Sicherheit zu dem Gesetz der Trägheit führen. Betrachten wir zunächst einmal die Bewegung auf einer horizontalen Ebene.

Jeder weiß, daß ein auf einer solchen Ebene fortrollender Körper um so länger seine ihm mitgetheilte Bewegung behält, je glatter und ebener die Fläche ist, daß also z. B. ein mit Schnelligkeit dahin fahrender Dampfwagen, nachdem der Dampf abgesperrt worden ist, viel länger noch fortfährt, sich zu bewegen, als ein gleich großer und mit gleicher Schnelligkeit auf einer gepflasterten Straße fahrender Wagen, nachdem die Pferde aufgehört haben, zu ziehen. Das heißt doch nichts anderes als das: je geringer die Hindernisse bei einer Bewegung sind, um so länger dauert sie. Und der daraus zu ziehende Schluß

würde kein anderer sein, als daß ein in Bewegung versetzter Körper seine Bewegung bis in alle Ewigkeit unverändert behalten würde, wenn wir im Stande wären, alle Hindernisse zu beseitigen. Eine nicht weniger bekannte Thatsache ist es, daß derjenige, welcher aus einem schnell fahrenden Wagen heraus springt, sobald er den Erdboden mit den Füßen berührt, nach der Seite hingeschleudert wird, nach welcher der Wagen sich bewegt und zwar mit um so größerer Gewalt, je schneller die Bewegung des Wagens war. Diese Erscheinung ist nur dadurch zu erklären, daß der Springende, nachdem seine Füße den Wagen verlassen haben, die Geschwindigkeit desselben noch beibehält. Wer auf dem Verdeck eines schnell fahrenden Schiffes in die Höhe springt, könnte, wenn das Gesetz der Trägheit nicht bestände, Gefahr laufen, daß das Schiff, während er in der Luft schwebte, unter seinen Füßen wegführe und er dann in's Wasser fällt; er wird vielmehr wieder auf derselben Stelle niedersinken, wosfern er nur vollkommen senkrecht in die Höhe geworfen worden ist. Ebenso müßte ohne das Gesetz der Trägheit alles, was man in der Kajüte fallen läßt, an die Wand fliegen. Es weiß aber Jeder, daß hier ebenfalls alle Körper vollkommen senkrecht fallen. Es müssen also alle Körper, die vom sich bewegenden Schiffe getrennt werden, noch die Bewegung des Schiffes beibehalten. Wer also z. B. mit einer Büchse nach einer am Ufer befindlichen Scheibe schießt, wird dieselbe um so weniger treffen, je schneller das Schiff fährt und je weiter es vom Ufer entfernt ist; denn die aus der Büchse fahrende Kugel hat außer der ihr vom Pulver mitgetheilten Bewegung auch noch die des Schiffes, wird also an der Seite bei der Scheibe vorbeischießen, nach welcher das Schiff fährt.

Legt das Schiff in einer Secunde zehn Fuß zurück und die Büchsenkugel 2000 Fuß, so wird bei einer Entfernung der Scheibe vom Schiffe von 2000 Fuß die Kugel zehn Fuß seitlich von der Scheibe vorbeifahren. Recht deutlich kann man sich von dem in Rede stehenden Gesetze überzeugen, wenn man aus dem Fenster eines recht schnell fahrenden Dampfwagens einen Stein zur Erde fallen läßt; dieser Stein wird nicht nur, während er fällt, ununterbrochen in unserem Gesichtskreis bleiben, also uns

senkrecht zu fallen scheinen, sondern auch, wenn er den Erdboden erreicht, nach derselben Seite, nach welcher der Dampfwagen fährt, mit so großer Gewalt fortrollen, daß er gewöhnlich Spuren seines Weges im Erdreich zurückläßt.

Daraus folgt unzweifelhaft, daß der fallende Stein die Bewegung des Dampfwagens beibehält und für einen Beobachter außerhalb desselben nicht senkrecht fallen, sondern sich mit dem Dampfwagen fortbewegen wird. Wenn ein Kunstreiter auf schnell dahin jagendem Pferde Kugeln in die Höhe wirft und wieder auffängt, so bewundern es Viele als eine ganz absonderliche Geschicklichkeit des Mannes, die Kugeln gerade so weit vorwärts zu werfen, daß er sie bei ihrem Herunterfallen wieder fangen kann; denn wenn er das nicht machte, würden ja die Kugeln in seinem Rücken niederfallen. Dem ist aber nicht so, denn nach dem Gesetze der Trägheit fallen die Kugeln schon von selbst an der richtigen Stelle nieder, weil sie die Bewegung des Pferdes, auch nachdem sie aus der Hand geflogen sind, beibehalten; es ist also nur nöthig, daß der Kunstreiter sie senkrecht in die Höhe wirft. Ebenso braucht der Kunstreiter, wenn er auf dem jagenden Pferde über etwas hinwegspringt, nicht vorwärts, sondern nur gerade in die Höhe zu springen.

Alle diese Thatsachen der alltäglichen Erfahrung beweisen das Gesetz der Trägheit unzweifelhaft. Die Physik bietet Beweise dafür in Menge dar und wir werden später Gelegenheit genug haben, daran zu erinnern.

Vorläufig wollen wir nur zwei Erscheinungen aus diesem Bereiche namhaft machen. Die erste ist die Bewegung der Himmelskörper selbst, welche sich nur erklären läßt, wenn man annimmt, daß die Materien ursprünglich eine Bewegung gehabt haben, die nicht verloren gegangen ist und in Verbindung mit der gegenseitigen Anziehung den ununterbrochenen Kreislauf dieser Körper hervorbringt. Die andere Erscheinung besteht darin, daß kein Körper von unserer Erde, wenn er zeitweilig von ihr getrennt wird und frei im Raume schwebt, sich von ihr entfernen kann, was er doch wegen der doppelten Bewegung der Erde um ihre Achse und um die Sonne müßte, behielte er nicht auch dann noch die im verbundenen Zustande mit der Erde ihm mitgetheilte Bewegung. Verläßt z. B. eine Kanonenkugel die Röhre und hätte sie von da an nur die ihr durch das Pulver mitgetheilte Bewegung, so würde sie in den meisten Fällen mit furchtbarer Geschwindigkeit sich von der Erde entfernen und nie wieder zu ihr zurückkehren. Die atmosphärische Luft, der Unkundige diese Erscheinung gewöhnlich zuschreiben, würde das nicht hindern können. Es behält aber die Kugel auch nach ihrer Lostrennung von der Erde die Richtung und die Geschwindigkeit derselben im Augenblicke der Lostrennung bei und muß der Erde folgen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Daß das Bleipapier, in welchem der Schnupstabaß aufbewahrt wird, durch die starke Sauce des Tabacks eine

theilweise Auflösung erleidet, sich dann dem Taback beimischt und schädlich für den Schnupfer wirkt und wirken kann, hat ein dadurch hervorgerufener Krankheitsfall in Berlin als Thatsache bewiesen und die Aufmerksamkeit aller Schnupfer darauf hingerrichtet. Ein Kaufmann in Berlin litt an einer Lähmung der drei Mittelfinger beider Hände, welche allmählig eingetreten war und für deren Entstehung sich durchaus kein Anhaltspunkt gewinnen ließ. In Folge des electrischen Verhaltens der gelähmten Muskeln stellte der den Patienten durch Electricität behandelnde Arzt die Diagnose auf Bleilähmung, und in der That hatte sich der Kranke durch zehnjähriges Schnupfen derselben Sorte Taback, dessen scharfe Sauce Theile des umwickelten Bleipapiers aufgelöst hatte, eine chronische Bleivergiftung zugezogen, wie eine genaue chemische Analyse erwies.

* Das Pyrenäenbad Biaritz, in welches der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich sich begeben haben, ist besonders durch eine Naturerscheinung merkwürdig: durch seine Grotten. Sie befinden sich in der Nähe des Dorfes Biaritz, zwei französische Meilen südlich von Bayonne. Man kommt aus weiten Entfernungen nach Biaritz, um dort die Seebäder zu gebrauchen. Die Küste ist tief eingerissen; die Fluth steigt sehr hoch, und die von dem Nord- und Westwinde aufgestauten Wellen, die sich an den Klippen brechen, bringen dort ein unaufhörliches tobendes Geräusch hervor. Ihr Gewicht und ihre fortwährenden Bewegungen haben den Erdboden, gegen den sie ihre Wuth auslassen, nach allen Seiten zerrissen und unterhöhlt, und die auf einander gehäuften Bruchstücke der Küste bilden mannigfach geformte, imposante Massen.

* Die preussische Monarchie besitzt jetzt 30 Städte, welche mehr als 15,000 Einwohner haben; von diesen zeigt die rascheste Zunahme in den letzten dreißig Jahren das industriereiche Crefeld. Die Einwohnerzahl stieg nämlich von 1822 bis 1852 von 15,302 auf 49,114 oder um 161,1 Procent, 5 1/2 Procent jährlich. Nach Crefeld kommt Berlin, dessen Einwohnerzahl sich in demselben Zeitraum von 209,039 auf 438,955, also um 109,9 Proc. oder 3 1/2 Proc. jährlich vermehrte. Nach ihm kommt Görlitz mit jährlich 3,21 Proc., Barmen mit jährlich 3,2 Proc., Stettin mit jährlich 2,96 Proc., Frankfurt mit jährlich 2,81 Proc., Köln mit jährlich 2,63 Proc., Posen mit jährlich 2,55 Procent. Die geringste Vermehrung zeigten Elbing, mit jährlich 0,74 Proc., Königsberg mit jährlich 0,67 und Danzig mit jährlich 0,59 Proc. Die Einwohnerzahl von Danzig zeigt in mehreren Zählungsperioden eine Abnahme. Bezeichnend ist, daß von der Ostsee einzig Stettin eine bedeutende Zunahme erfuhr, während die industriellen Städte in der nach den Graden der Zunahme geordneten Scala oben anstehen.

* In Paris wurden dieser Tage Versuche mit einer neuen Anwendung der Electricität gemacht. Dieselbe besteht darin, einen Eisenbahnzug, der im vollen Laufe ist, augenblicklich zum Stehen zu bringen. Ein Correspondent der „Ind. belge“, der einem dieser Versuche bewohnte, bezeichnet das Resultat als äußerst überraschend.

* Schlesien hat im vorigen Jahre 300 Pfund Maulbeersamen zu neuen Anpflanzungen verbraucht.

In Glogau ist eine Merkwürdigkeit zu sehen, die wenn sie ihren Liebhaber findet, theuer bezahlt werden dürfte. Herr Uhrmacher Kracht hat aus einem Nagel vom Linienischiff Christian VIII., welches bei Eckernförde in die Luft gesprengt ward, eine Uhr angefertigt.

Mit der Uhrenfabrikation in Vahn geht es still und fleißig in der Eppner'schen Anstalt weiter fort, auch die Shawl- und Tapeten-Industrie scheint günstige Entwicklung zu haben. Die Spinnschulen gedeihen unter ihren unermüdlischen Curatoren.

Zur Vertilgung schädlicher Insekten gehört auch, daß man alle herabgefallenen Früchte, auch die kleinsten unreifen, sammle und vollständig vertilge; denn meistens fallen sie eben deswegen ab, weil ein feindliches Insekt in ihnen hauset, das alsdann auf dem Boden seine Ausbildung vollendet.

In dem offiziellen Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften in Paris liest man folgende Note über eine neue Kriegswaffe: die von Dr. Charreyre erfundene neue Kriegswaffe, besteht in einer Lanze mit einem für Kugeln undurchdringlichen Schilde. Dieses Schild schütz den Oberleib und den Kopf bis zu den Augen. So gedeckt kann der Mann gegen den Feind vorrücken und auf 8, 10 und 12 Metres (26—40') Entfernung loschießen. Die Lanze sängt so rasch Feuer, als ein Flintenschuß losgeht, und sie verheert nur durch Feuer. Sie bedeckt z. B. eine

Fläche von 10—12 Metres mit einem Feuer, das an Allem kleben bleibt, rasch anwächst und so dichte Flammen giebt, daß die Mannschaft im zweiten und dritten Gliede eben so furchtbar berührt wird, als die im ersten Gliede. Nebst dieser ersten Wirkung spritzt die Lanze anhaltend Feuer, und dieser Flammenstrahl durchzischt die Luft mit starkem Geräusche. Wenn der Mann in dem Augenblicke der ersten Wirkung seiner Lanze sich auf den Feind stürzt und ihn mit dem Feuerstrahl angreift, so ist anzunehmen, daß keine menschliche Kraft einem so furchtbaren Stöße widerstehen könne. Der Erfinder sieht in der unwiderstehlichen Macht dieser Waffe ein Mittel, dem Kriege ein baldiges Ende zu machen. Zwei Heere, die mit solchen Lanzen bewaffnet sich gegenüberständen, würden solche Verluste erleiden, daß bald Niemand vorhanden wäre, den die Wirkung der Lanze treffen könnte.

In Nordamerika will man ein Mittel entdeckt haben, wodurch die Baumwolle eine dauernde Elasticität bekommt, welche die Benutzung derselben anstatt der Rosshaare für Matten und anstatt der Federn in den Betten herbeiführen werde. — Baumwolle kostet circa 10 Cents, Bettfedern kosten 40—50 Cents das Pfund. Es ist bereits eine Gesellschaft zur Ausbeutung der erwähnten Entdeckung im Großen, von welcher man sich eine Art Revolution des betreffenden Theiles der häuslichen Einrichtung verspricht, gebildet worden, und ihr Fabrikat sängt an, in den größeren Städten unter dem Namen Felt mattresses, Filzmatrassen in Aufnahme zu kommen.

Inserate.

461) Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage abgehaltenen Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister ist:

- a. das größte Hausbrot bei den Herren Bäckermeistern Schenknecht, Feucker, Petsche und Hoffmann,
- b. die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern H. Peltner, Gomolky und E. Peltner gefunden worden.

Grünberg, den 11. August 1854.

Das Polizey-Amt.

450) Bekanntmachung.

Auf Allerhöchsten Befehl fällt die diesjährige Uebung der Landwehr-Infanterie und Cavallerie aus. Dies zur Nachricht für die bereits beorderten Mannschaften.

451) Bekanntmachung.

Das auf der Niederstraße, dem Hause des Schneidermeisters Kleinow gegenüber liegende städtische Wasserleitungsbäuschen soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu steht vor der städtischen Baudeputation Termin auf den Montag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und

Stelle an, und werden zu solchem Kauf lustige eingeladen.

452) Bekanntmachung

Mit Bezugnahme auf die Local-Polizeiverordnung vom 27. Juli c., betreffend das Verbot des Herumläufens von Hunden (Grünberger Wochenblatt Nr. 61) macht die Polizei-Verwaltung hierdurch nachträglich bekannt, daß diejenigen Eigentümer von Hunden von dem wöchentlichen Anbinden derselben entbunden werden, wenn sie die Hunde mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorb versehen.



Vorschriftsmäßige

Hunde-Maulkörbe

(von mir selbst verfertigt) von 5—10 Egr. pro Stück gleich fertig zum Anschaffen empfiehlt

G. W. Peschel,

Nadler u. Drahtarbeiter.

Frische Brab. Sardellen,

Schweizer Käse,

Düss.-Wein-Mostrich

empfang und empfiehlt

F. W. Zesch.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Frau Senator Otto gehörigen Grundstücke als: ein Weingarten im Mittelmühlwege, und einer im hohlen Wege; ein Fleck Acker hinter der Burg, ein desgl. auf der Lattwiese an der Appretur-Anstalt, ein desgl. hinter dem Kugelfange, ein desgl. vor dem Adlerlande, eine Wiese an der Stromine, die große Schaartwiese und eine hinter der Konstapen-Brücke; die kleine Heide, Maternes Heide, Brandheide und ein Fleck in der Vorderheide sollen aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere bei

467)

Kutter.

Bei Johann David Grimm in Lüben ist erschienen, und in Grünberg durch W. Levysohn in den drei Bergen zu beziehen:

(453) Für Oekonomen, Bäcker, Gastwirthe, Pfarrpächter Merkel's Geheimniß, ein einziges Weizenkorn binnen Jahresfrist mehr als 500,000fach zu vermehren u. von kleinen Flächen einen enormen Körnerertrag zu erzielen. Begründet auf praktische Versuche, mitgetheilt von ihm selbst. Preis (verklebt) 1 Thlr. Geheimnisse über die Fabriek.

rung einer Kunstbese, einem
 Sauerteig, welche ein Jeder in
 seiner Behausung verfertigen und nach
 24 Stunden mit dem besten Erfolg
 anwenden kann und auch auf 3 Mo-
 nate zur Aufbewahrung haltbar sind.
 — **Bärme oder trockene Hefe,**
Spiritus-Sättigung oder Spi-
ritus zu 100% Stoppani zu ver-
 fertigen und **Spiritus** in belie-
 biger Farbe abziehen. **Vierte**
Aufl. Preis (verkl.) 7½ Sgr.
Vortheilhafte Anweisungen
saures Bier in einer halben Stun-
 de wieder rein, gut und trinkbar zu
 machen, **träubes Bier** in 12 Stun-
 den ganz hell zu klären, **rothem**
Wein Blume zu geben, far-
bigem Wein, Rum zc hellere
 Farbe zu verschaffen und in einer
 Stunde einen guten **Coffig** zu liefern.
Zweite Aufl. P. (verkl.) 7½ Sgr.

Anzeige.

Indem ich mit heutigem Tage mein
 Ladengeschäft schließe, danke ich hiermit
 für das mir bisher gewährte Vertrauen,
 u. zeige zugleich meinen geehrten Kunden
 an, daß ich auch künftighin Lager von
 guten **Cigarren** halten, so wie feste
 Aufträge in den bisher geführten Ar-
 tikeln prompt ausführen werde. Einige
 Ladenutensilien, als: Thüren, Regale
 zc. offerire zum Verkauf. Meine Wch-
 nung ist vom 16. d. Mts. ab: Kraut-
 straße beim Herrn Kaufmann Dorff.
 Grünberg, den 14. August 1854.

Friedr. Meusel.

!! Maulkörbe !!

für Hunde werden verfertigt von
N. Zedler,
 460) Radler u. Drahtarbeiter.

Zur Beachtung.

Für fremde Rechnung
 kauft Guß- und Schmelz-
 eisen, so wie altes Kupfer
 und Messing und zahlt die
 höchsten Preise

W. Zeitler
 in Neusalz a/D.

Gute **Bettfedern u. Daunen**
 habe ich wiederum in größter Auswahl
 erhalten. **Ww. M. Philippson.**
 Berlinerstraße vis-à-vis
 455) dem Steueramte.

Sundemaufkörbe

mit Riemenzeug, und so eingerichtet, daß
 die Hunde weder im Zusehnehmen von
 Nahrungsmitteln noch im Bellen be-
 hindert sind, empfing in allen Größen
 und empfiehlt zu Fabrikpreisen (464)
M. Jasse's sel. Wwe.

Des Erhcn. v. Münchhausen nachgelassene Werke.

Erzählt von einer Gesellschaft
 gleichgesinnter Humoristen und
 Späßvogel, wie sie diese Aben-
 tener bei seinen Lebzeiten aus sei-
 nem eigenen Munde genommen
 haben. Mit sehr vielen Illustrati-
 onen von Franz Jäde. In bur-
 lesken Umschlag cartonnirt. Wei-
 mar, Voigt. 1854. Gr. Duodez
 25 Sgr.

Motto: Von Vügen giebt man kein Zoll,
 Drum ist das Land davon so voll.

Die kleine Geschichte dieses dem Joëus
 u. der Erheiterung gedimeten Büchleins
 mag zeigen, was man hier zu erwarten hat:
 — Ein zu Hunderttausenden verbreitetes
 Programm (in dem es als Münchhausens
 Postscripte aus Clysium angekündigt war)
 hatte 40 Millionen Deutsche aufgefodert,
 ihre glücklichsten Gedanken und lachener-
 regendsten Schaurren dazu beizutragen. Als
 Folge gingen etwas über 800 ein, passirten
 die sorgfältige und strenge Prüfung dreier
 kompetenter Richter und nur 159 der aller-
 besten davon sind witzig, pikant u. humo-
 ristisch genug befunden worden, um hier als
 das erreichte Resultat als durchweg frische
 u. nicht aufgewärmte Waare vorgesetzt zu
 werden. Sie zerfallen in 6 Abtheilungen, in
 Jagds-, Meißer-, Kriegs-, Liebes-, Lust- u. ver-
 mischte Abenteuer. Die 46 Jagdabenteuer
 allein sind hinreichend, Jagdfreunden und
 Waidmännern für den geringen Kaufpreis
 reichliches Vergnügen zu machen. Beson-
 ders werden sie den Eisenbahnpassagie-
 ren bei kurzen Sägen angenehme Unter-
 haltung gewähren. Aus dem Ganzen wird
 man sich überzeugen, daß bis jetzt von meist
 sehr faden und matten Nachahmungen des
 alten Freiherrn keine ihr Vorbild besser als
 diese erreicht hat, weshalb man doch ja durch
 genaue Beobachtung des obigen Titels jeden
 sonst bei den vorhandenen vielen verunglück-
 ten Concurrenzschriften leicht möglichen Miß-
 griff gewisser, ähnlich betitelter Nachwerke
 vermeiden möge. Der sehr billige Preis
 kann dadurch noch zehnfach billiger werden,
 wenn sich Lesegesellschaften und Gemeinden
 dafür bilden und vielleicht à Person 1 oder
 2 Sgr. zusammenlegen.
 Zu haben bei **W. Levysohn** in
 Grünberg in den drei Bergen.

Wein à Quart 2 sgr 4 pf. verkauft
 Jesche bei Semmlers Mühle.

52r Wein à Qu. 4 sgr. 8 pf. verkauft
 S. Hänfel, am Lindeberg.

Mein auf das Vollständigste neu
 assortirtes (466)
Cigarren-Lager
 empfehle ich neuerdings zur gütigen
 Beachtung.

F. W. Zesch.


 Veränderungshalber bin ich
 gezogen, mein an der Bres-
 lauerstraße unter Nr. 20 bele-
 genes Haus aus freier Hand zu ver-
 kaufen. Kauflustige können sich jede-
 zeit deshalb melden bei der (462)
 Wittwe **Grüßbach.**


 In einer Fabrikstadt am Markt
 gelegen ist ein Laden nebst Zubehör,
 worin ein Material- u. Destillations-
 Geschäft mit gutem Erfolg betrieben
 wird, zu Michaeli oder Weihnachten zu
 vermiethen. Wo und von wem? erfährt
 man in der Expedition dieses Blattes.

Eine neue Sendung der berühmten
Blankenburger

aromat. Fichtennadel-Seife
 (ein vorzügliches Heilmittel gegen Ner-
 venschwäche, gichtisch-rheum. Leiden,
 zum Waschen und Baden für Kinder
 und Erwachsene, sowie gegen alle Haut-
 krankheiten: als Flechten, Finnen, Som-
 mersprossen u. s. w.) erhielt wieder
W. Levysohn
 471) in den drei Bergen.

Einen tüchtigen **Zimmergesellen**
 sucht baldigst für die Grubenarbeit
Schwidtal, Schichtmeister.


 Die beim Verkehr mit der
 Königl. Bankcommandite in
 Görlitz nöthigen **Formulare** sind vor-
 rätzig bei **W. Levysohn**
 470) in den 3 Bergen.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 5 Aug				Karae, d. 9 Aug.			
	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.
Weizen .	3 17 6	3 - -	4 - -	2 15 -	3 17 6	3 - -	4 - -	2 15 -
Roggen .	2 22 6	2 15 -	3 2 15	2 15 -	2 22 6	2 15 -	3 2 15	2 15 -
Gerste gr. fl.	2 2 6	1 26 3	2 2 5	1 26 3	2 2 6	1 26 3	2 2 5	1 26 3
Hafer .	1 18 9	1 11 3	1 25 -	1 11 3	1 18 9	1 11 3	1 25 -	1 11 3
Erbsen .	3 3 9	2 28 3	2 15 -	2 28 3	3 3 9	2 28 3	2 15 -	2 28 3
Birne .	- - -	- - -	2 15 -	- - -	- - -	- - -	2 15 -	- - -
Kartoffeln	- 28 -	- 24 -	- 20 -	- 28 -	- 28 -	- 24 -	- 20 -	- 28 -
Pen. d. Gr.	- 22 6	- 17 6	- 22 6	- 22 6	- 22 6	- 17 6	- 22 6	- 22 6
Stroh Sch.	5 - -	4 15 -	7 15 -	5 - -	5 - -	4 15 -	7 15 -	5 - -